

# Solaranlage auf dem Vereinsheim

Fördermitteln sei Dank: Nindorfer TC spart künftig erheblich bei der Warmwasseraufbereitung

VON MARIUS MERLE

**Langwedel.** Beim Nindorfer Tennisclub hat man sich dazu entschlossen, die Anlage an der Waller Straße energetisch „auf den Stand der Zeit zu bringen“, wie es Vorsitzender Horst Schwering nennt. Ein großes Sorgenkind war bisher die Warmwasseraufbereitung, welche komplett über eingekauften Strom erfolgte. Doch das war einmal: Denn

auf dem Dach des Vereinsheims wurde kürzlich eine Solaranlage mit drei Modulen installiert, die nun einen Großteil des Stroms für die Warmwasseraufbereitung liefert. Leisten konnten sich der Nindorfer TC, der sich in der jüngsten Vergangenheit über einen deutlichen Mitgliederzuwachs freuen durfte, diese Anschaffung dank Fördergelder. Von der Gesamtsumme von rund 14.600 Euro musste der Verein letztlich nur 20 Pro-

zent selbst besteuern. Für die restlichen Gelder kamen der Flecken Langwedel, der Kreissportbund, der Landessportbund und die Stiftung der Kreissparkasse Verden auf.

Letztere hatte das Projekt mit 2500 Euro bezuschusst. Im vergangenen Jahr hatte die Stiftung ein Sonderprojekt zur Förderung von energetischen Maßnahmen bei Vereinen mit einem Gesamtvolumen von insgesamt 50.000 Euro aufgelegt. „Aus Gedanken der Nachhaltigkeit“, erklärt Beate Patolla, Geschäftsführerin der Stiftung der KSK. Und gute Nachrichten für alle Vereine: „Wir haben noch Geld übrig.“ Die Stiftung nimmt also weitere Anträge entgegen.

Schwering freut sich derweil über die Solarmodule beim Nindorfer TC. Die ersten zwei Wochen hätten schon gezeigt, was sie für einen Unterschied ausmachen. „Das ist schon erheblich“, sagt der Vorsitzende. Außerdem wäre Photovoltaik für den Tennisbetrieb auf der Fünf-Platz-Anlage an der Waller Straße optimal, da dort ja nur in den Monaten gespielt wird, wenn die Sonne auch besonders viel scheint. „Die energetischen Auswirkungen sind damit optimal“, findet Schwering.

KSK-Regionaldirektor Thomas Baeslack (links) und Beate Patolla, Geschäftsführerin der Stiftung der KSK, machen sich ein Bild davon, wofür die Fördergelder beim Nindorfer TC verwendet wurden. Vereinsvorsitzender Horst Schwering (rechts) hatte den Antrag gestellt.



FOTO: MARIUS MERLE